

50 Jahre Mauern hochgezogen

Unternehmen in Stuhr: Das Bauunternehmen Johann Hollmann besteht seit einem halben Jahrhundert

Alles fing ganz klein an, und dann dann wurde es etwas größer: 1962 gründet Johann Hollmann ein Bauunternehmen, und zwar in seinem eigenen Haus in Varrel an der Straße Am Großen Kamp. In diesem Jahr blickt sein Sohn Lutz Hollmann, der mittlerweile das Steuer übernommen hat, auf das 50-jährige Bestehen der Firma Johann Hollmann zurück.

VON MARKUS TÖNNISHOFF

Stuhr. Rund 1000 Wohnungen und Häuser habe das Unternehmen in den vergangenen 50 Jahren gebaut, schätzt Lutz Hollmann. Als sein Vater das Unternehmen vor 50 Jahren gründete, hätten etwa fünf bis zehn Mitarbeiter auf der Lohnliste gestanden. „Aber schon wenige Jahre später waren es 20 Mitarbeiter. Im Schnitt hatte die Firma in den vergangenen 50 Jahren immer um die 20 Mitarbeiter, mal mehr mal weniger“, so Lutz Hollmann. Im Jahr 1969 wurde es in den Räumen zu eng, sodass ein neues Domizil am Alten Postweg in Varrel bezogen wurde. Doch auch dort machte sich später die Enge bemerkbar, deshalb siedelte Lutz Hollmann, der 1994 die Geschäftsführung von seinem Vater übernahm, 2001 mit seinen Büroräumen an den heutigen Standort gegenüber dem Rathaus um. „Das ist ein guter Platz, denn jeder, der was bauen will, muss ja zuerst ins Rathaus. Der Umzug hat sich gelohnt“, resümiert Hollmann.

Am Kerngeschäft, das sein Vater einst ins Leben rief, hat Hollmann festgehalten: Rohbau. Und dabei hat sich in den vergangenen Jahren einiges geändert. „Früher haben die Maurer alle anderen anfallenden Arbeiten mitgemacht, sodass ein Hausbau rund ein Jahr dauerte. Heute macht er eben nur noch die Mauern, die anderen Aufgaben übernehmen andere.“ Deshalb sei heutzutage ein Haus wesentlich schneller fertig. Auch die Produktivität habe zugenommen. „Man kann heute mit weniger Leuten mehr erreichen.“ Sein Unternehmen trete auch als Generalauftragnehmer auf – vom Architektenentwurf bis zur Fertigstellung gebe es alles aus einer Hand. Hollmann sieht seine Firma als regionales Unternehmen. Rund 90 Prozent der Aufträge kämen aus Bremen und umzu, in erster Linie von privaten Auftraggebern. Doch auch beim Weserpark in Bremen konnten seine Mitarbeiter Hand anlegen. „Wir ma-



Seit 1994 ist Lutz Hollmann Geschäftsführer der Firma, die sein Vater Johann Hollmann 1962 in Varrel gegründet hatte. Das Stuhrer Unternehmen hat auch schon Häuser in Bremen gebaut.

FOTO: UDO MEISSNER

chen auch Grundwasserabsenkungen. Darum haben wir uns beim Weserpark gekümmert, damit dort Fluchttunnel gebaut werden konnten.“

Manchmal muss Hollmann aber auch etwas weiter fahren, um tätig zu werden. Kurz nach der Wende im Jahr 1989 wollte die Seckenhauser Firma Lerbs in Leipzig eine Halle bauen und holte Hollmann ins Boot. „Bei den Behörden dort war noch der alte, etwas autoritäre Ton zu hören“, erinnert sich Hollmann. Seit 1991 sitzt Hollmann auch für die CDU im Stuhrer Rat. Er „übernahm“ quasi das Mandat seines Va-

ters, der 1998 starb. Interessenkonflikten zwischen Politik und seinem Unternehmen gehe er aus dem Weg, so Hollmann. „Ich halte mich aus politischen Entscheidungen raus, die meine Firma betreffen“, sagt er. Bei entsprechenden Abstimmungen würde er dann den Saal verlassen. Das sei auch vom Gesetz so vorgesehen. „Auch bei Abstimmungen über Bebauungspläne, an denen ich teilnehmen darf, nehme ich nicht teil. Alles andere wäre unkoscher.“

Was wünscht sich der gelernte Maurer und Diplom-Ökonom für die Zukunft? „Eine gute Baukonjunktur“, sagt er und

lacht. Gleichwohl hat er auch ein wenig Bauchschmerzen, wenn er die heutzutage geltenden Bauvorschriften durchblättert. „Das gesunde Wohnen tritt hinter das energiesparende Wohnen zurück“, sagt Hollmann. Heutzutage müssten die Häuser so gebaut werden, dass quasi kein Wärmeverlust mehr möglich sei. „Wenn Sie dann im Winter mal richtig durchlüften, bekommen Sie danach die Wohnung kaum noch richtig warm, weil die Heizung zu schwach dafür ist.“ Am Freitag, 27. April, können Interessierte ab 11 Uhr die Firma bei einem Tag der offenen Tür unter die Lupe nehmen.